

Engpass-Analyse

Eingereicht von: Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA International)
Am: 15. Februar 2007

Beschreibung des Engpasses:

Kapazitätsengpässe auf dem Bahnnetz des süddeutschen Alpenvorlandes aufgrund fehlender Elektrifizierung und schlecht ausgebauter Strecken. In die Modernisierung des Schienennetzes wird nicht investiert.

Effekte des Engpasses:

- Der Schienengüterverkehr zwischen den traditionell stark verbundenen Wirtschaftszentren in Norditalien und Süddeutschland ist nicht leistungsfähig. Das vorhandene Bahnnetz, das die großen Korridore (Brennerachse im Osten, Gotthardachse im Westen) entlasten und die beiden Regionen direkt anbinden könnte, kann nicht genügend genutzt werden.
- Benachteiligung für einen fast 10.000 km² großen Wirtschaftsraum (Teilen der Region Donau-Iller, in der Region Bodensee- Oberschwaben und der Region Allgäu).
- Einzelne Teile des genannten Netzes werden auch für den überregionalen Verkehr als zukünftige Zulaufstrecke zur Schweizer NEAT (Eröffnung des Lötschberg-Tunnels im Juni 2007) fungieren, sie weisen aber keine angemessene Kapazität dafür auf. Das gilt vor allem für die Strecke München – Lindau – Schweiz.

Gegenmaßnahmen:

Der bestehende Investitionsplan der Bundesregierung müsste korrigiert werden, damit die Elektrifizierung und Modernisierung zumindest der wichtigsten Südbahn (Zubringer zur Schweizer NEAT: Ulm-Friedrichshafen-Lindau-Bregenz sowie München -Lindau –Bregenz) in der jetzigen Legislaturperiode realisiert werden kann.

Parteien, die zu beteiligen sind:

Deutsche Bundesregierung
Deutsche Bahn AG
Schweizer Regierung

Best-practice-Beispiele